

**Evaluationsbericht der Steuerungsgruppe „Dein Kant. Dein Ding!“  
(2018 / 2019)**

**von der Startphase bis zur Wahl (erstes Projektjahr)**

## 1. Allgemeines

### Argumente für das Projekt

#### **PRO**

- Arbeit im Team / in Teams
- Sammeln eigener praktischer Demokratieerfahrungen (bisher zu wenige) und Gewinnen neuer Kompetenzen
- Bereicherung des Schullebens / Stärkung des Zusammenhalts der Schülerschaft
- Option der wirklichen Veränderung und Partizipation des und am Schulleben

### Argumente gegen das Projekt

#### **KONTRA**

- nicht alle Schülerinnen und Schüler konnten sich mit dem Projekt identifizieren → Motivationsprobleme
- Bewertungsproblem, wenn das Projekt im Gewi-Unterricht läuft
- sehr hoher zeitlicher Aufwand
- Kommunikationsprobleme untereinander insbesondere bei so einer großen Steuerungsgruppe wie die Gewi-Gruppe es war (27 SchülerInnen)
- teilweise fehlende Unterstützung und Wertschätzung durch andere SchülerInnen und LehrerInnen

## 2. Empfehlungen für die Durchführung im nächsten (2.) Jahr

### **I. Wer könnte die nächste Steuergruppe stellen?**

*Unsere Vorschläge:*

#### 1. Aufruf durch den Schülerrat

Wir sind der Meinung, dass der Schülerrat dieses Projekt nicht selbst durchführen sollte, da es den zeitlichen und organisatorischen Rahmen sprengen würde und andere Aufgaben zu kurz kämen. Stattdessen könnte der Schülerrat einen Aufruf über die Klassensprecherinnen und Klassensprecher an motivierte Schülerinnen und Schüler zum Mitmachen initiieren zur Bildung einer Kerngruppe mit evtl. temporären Helfern. SchülerInnen der ehem. Gewi-Gruppe Kl. 10 würden in der Startphase Unterstützung geben.

Vorteil: Freiwilligkeit/ Motiviertheit der Teilnehmer und kein Unterrichtsbestandteil (keine Bewertung)

Nachteil: es müssen sich genügend Freiwillige finden, die sich engagieren und den großen Arbeitsaufwand auf sich nehmen und auch durchhalten (würde nur in der Freizeit stattfinden)

## 2. Gewi- Profil (Klasse10)

Wir empfehlen eine Teilgruppe aus motivierten SchülerInnen (12-15) auf freiwilliger Basis zu bilden, damit die Steuergruppe nicht so groß ist. „Dein Kant. Dein Ding!“ könnte somit als extra Projekt für das erste Halbjahr angeboten werden. Es könnte von einem der beiden Gewi-LehrerInnen betreut werden. Die Größe der Steuergruppe von 27 SchülerInnen war eindeutig zu groß. Die andere Gruppe, die das Projekt nicht bearbeitet, macht entsprechend des Lehrplanes Unterricht.

Vorteil: die Arbeit könnte im Unterricht erledigt werden von ausreichend Schülern, die Lust darauf haben, Demokratie- Erfahrungen zu machen und sich für unsere Schule engagieren wollen

man benötigt keine Freiwilligen aus der Schülerschaft

Nachteil: Die SchülerInnen würden für ihr Engagement im Projekt bewertet werden, was aufgrund der unterschiedlichen Aufgaben nicht leicht ist und schnell zu Unstimmigkeiten führen kann.

## **II. Allgemeine Hinweise zur Durchführung des Projekts**

Zuerst sollte von der Steuergruppe bei der Wiederaufnahme des Projekts zu Beginn des Schuljahres 2019 / 2020 unbedingt eine Zeitschiene in Absprache mit der Sächsischen Jugendstiftung und der Schulleitung erstellt werden.

Diese Zeitschiene sollte optisch für alle sichtbar sein, evtl. mit großem Wandplaner. Somit können erledigte Dinge und Termine für alle abgestrichen werden. Die Steuergruppe hätte alle noch zu erledigenden Termine immer im Blick.

### **1. Information der Klassen über das Projekt**

- Da das Projekt schon bekannt ist, halten wir Informationen über KlassensprecherInnen, Homepage, Aushänge, Durchsagen, etc. für ausreichend (bei 5. Klassen: extra Info über LL- und LQ- Unterricht).
- Eine feste Einteilung in Arbeitsgruppen halten wir für ambivalent, da es damit doch größere Probleme gab (siehe Punkt 3. Organisation).
- Es ist wahrscheinlich besser, Gruppen entsprechend des Arbeitsbedarfs zu bilden.
- Außerdem halten wir die Bildung einer Managementgruppe (2 SchülerInnen) für günstig. Andererseits könnten wir uns auch vorstellen, dass die Managementgruppe rotiert, entsprechend der Arbeitsphasen oder dass gewechselt wird pro neuer Stunde / Sitzung. Der Effekt wäre, dass jeder einmal Verantwortung übernehmen würde. Der Nachteil ist, dass keiner den totalen Überblick über das Projekt und die Dinge, die noch zu tun sind, hätte.
- Es hat sich bewährt, von jedem Treffen ein Protokoll anzufertigen, was alle Mitglieder der Steuergruppe erhalten.

## 2. Durchführung der Wahl

Den Klassen sollte nach der Erfahrung in diesem Jahr noch einmal klar gemacht werden, dass sie sich genau überlegen sollten, welchen Wahlvorschlag sie machen und diesen auch bewerben. Nicht sinnvoll erachten wir die Abgabe von mehreren Vorschlägen pro Klasse. Das Sichten der Vorschläge und das Aussortieren, wenn sie nicht den Kriterien der Sächsischen Jugendstiftung entsprechen, sowie die Information der Klassen, sich für nur einen Vorschlag zu entscheiden, hat uns unnötig Zeit und Kraft geraubt.

Außerdem sollten alle Wahlvorschläge **genau** geprüft werden, ob ggf. Nachfolgekosten oder Genehmigungsverfahren notwendig sind (z.B. Hygieneprüfung oder Genehmigung durch das Schulamt usw.). Das bedeutet, dass die Überlegung, was gäbe es möglicherweise für Hürden bei der Umsetzung, wenn dieser Wahlvorschlag gewinnt (Szenarien überlegen! Klassen sind zuständig → Wahlkampf!), ernsthaft vorher durchgeführt werden und die Konsequenzen bedacht werden sollten.

Wichtig wäre auch, sich auf einen Wahlmodus zu einigen, bei dem nicht nur die einfache Mehrheit gewinnt, sondern möglicherweise ein zweiter Wahlgang durchgeführt wird, um am Ende einen Sieger mit der absoluten Mehrheit zu haben. Der Siegevorschlag hätte dann möglicherweise auch mehr Akzeptanz innerhalb der Schülerschaft (und Lehrerschaft).

Die Wahl in der Sekundarstufe I im Unterricht durchzuführen und nur für die Sekundarstufe II ein Wahllokal einzurichten, war eine gute Variante für das erste Jahr. Für das zweite Jahr wäre es denkbar, da alle Klassen und Kurse mit dem Projekt vertraut sind, die Wahl für alle über ein Wahllokal zu organisieren. Nur für die 5. Klassen sollte man überlegen, ob sie von der Steuergruppe oder einem extra Wahlteam besonders begleitet werden.

## 3. Organisation des Projekts

Wir haben als Organisationsstruktur verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, um 1. alle SchülerInnen der Steuergruppe mit Arbeit zu versorgen und 2. die vielschichtigen Aufgaben innerhalb des Projekts zu bewältigen. Diese AGs waren:

- |  |                  |
|--|------------------|
| 1. Management  | (3 SchülerInnen) |
| 2. Projektinformation und Organisation                 | (5 SchülerInnen) |
| 3. Öffentlichkeitsarbeit                               |                  |
| a. „reallife“ (Handouts, Werbeflyer, Video?, ...)      | (5 SchülerInnen) |
| b. „social media“ (Instagram, Facebook, Homepage?,...) | (5 SchülerInnen) |
| 4. Wahlkampf   | (4 SchülerInnen) |
| 5. Auswertung und Abstimmung                           | (5 SchülerInnen) |

Für diese Struktur spricht:

- Spezialisierung → verschiedenen Aufgabenbereiche (kompetente Ansprechpartner)
- klare Verantwortlichkeiten
- alle SchülerInnen der sehr großen Steuergruppe waren mit Arbeit versorgt.

Gegen diese Struktur spricht:

- ungerechte Arbeitsverteilung und der unterschiedliche zeitliche Aufwand innerhalb des Projekts (einige haben sehr viel zu tun und andere sehr wenig → je nach Arbeitsschritt)
- die einzelnen Arbeitsgruppen sind nicht sehr flexibel
- Kommunikationsprobleme unter den Arbeitsgruppen und mit LehrerInnen, es gibt viele Überschneidungen, die nur durch permanente Kommunikation und exakte Absprachen der Verantwortlichkeiten innerhalb der Gruppen und der Gruppen untereinander gelöst werden konnten

#### **4. Auswertung / Umsetzung des Wahlergebnisses**

Die Auswertung des Projekts erfolgte durch Fragebögen, die wir in jede Klasse unmittelbar nach der Wahl gegeben haben. Leider sind sie von einigen Klassen nicht zurückgekommen (siehe Auswertung der Fragebögen der Klassen).

Die Fragebögen, die die Auswertungs- und Abstimmungsgruppe für die Steuergruppe des Gewi- Profil erstellt hatte, haben wir leider vergessen.

Zusammen mit Frau Schumann (SJS) und Frau Goldmann sowie jeweils einem / einer VertreterIn der Arbeitsgruppen haben wir in 2 Blöcken diese Phase vom Start des Projekts bis zur Wahl evaluiert und die Fragebögen ausgewertet.

Dieser Bericht gibt die wesentlichen Ergebnisse der Diskussion wieder.

Die Umsetzung des Wahlergebnisses erfolgt durch eine kleinere Gruppe von SchülerInnen, die sich auf unseren Aufruf über den Schülerrat an alle Klasse gemeldet haben. Angeleitet wird diese Umsetzungsgruppe von Frau Hargesheimer.

Diese Gruppe hat das Ziel, den Wahlvorschlag ernst zu nehmen und die Umsetzung vorzubereiten und ggf. eine Diskussion in der ganzen Schülerschaft zu initiieren, welche Produkte in den Snack- und Getränkeautomaten kommen und wo er aufgestellt werden sollte. Außerdem müssten sie sich in Abstimmung mit der Sächsischen Jugendstiftung Angebote für einen Snack- und Getränkeautomaten einholen, welche die Obergrenze von 1500 € nicht überschreitet. Darüber hinaus müsste in Erfahrung gebracht werden, inwieweit der Schulträger (Stadt Leipzig) seine Zustimmung für die Aufstellung eines solchen Automaten geben muss und ob eine Hygieneprüfung nötig ist.

Bei der abschließenden Diskussion haben wir uns darauf geeinigt, dass es keine Neuwahl geben wird. Es ist normal, dass Wahlergebnisse nicht allen gefallen und bei einer Neuwahl es wiederum Gegner des (neuen) Ergebnisses geben wird.

Der Umgang mit möglichen Unterschriftensammlungen und Petitionen gegen den Automaten wird durch die Sächsische Jugendstiftung geprüft, da diese Möglichkeit in der Projektausschreibung nicht vorgesehen war.

Die SchülerInnen (Kl. 8a), die o.g. Möglichkeit ins Gespräch gebracht haben, konnten in der ersten Zusammenkunft der Umsetzungsgruppe am 19.3.2019, 15.30 Uhr ihre Bedenken (Verpackungsabfall, extra Stromkosten in einer Energiesparschule, Vorhandensein eines Kiosks) vortragen. Sie haben nun die Möglichkeit, sich in der Umsetzungsgruppe zu engagieren und an der Gestaltung der Rahmenbedingungen mitzuwirken.

## 5. Öffentlichkeitsarbeit / Unterstützung / Danksagung

- Unbedingt wichtig ist das erneute Werben für das Projekt und nochmalige Betonung und Erläuterung der Kriterien und des Ablaufs (Daten, Zeitschiene, ...).
- Die öffentliche Wahrnehmung war in diesem ersten Durchgang nicht wie verhofft (siehe Auswertung der Fragebögen). Es sollten neue Wege besonders im social media Bereich besprochen werden.
- Auf die Transparenz der Kriterien und die Schaffung einer möglichst breiten Öffentlichkeit, insbesondere wenn einzelne Vorschläge der Klassen abgelehnt werden, sollte schwerpunktmäßig durch die Steuergruppe großen Wert gelegt werden.
- Außerdem muss die Steuergruppe es besser als Gruppe schaffen, sich die Unterstützung aller Beteiligten zu sichern. Trotz der extra Informierung der gesamten Lehrerschaft auf einer Dienstberatung durch zwei VertreterInnen der Steuergruppe und des Schülerrates (KlassensprecherInnen) während der Klausurtagung und der wöchentlichen Schülerratssitzungen durch den Schülerratsvorsitzenden war die Unterstützung und somit die Wahrnehmung unseres Projekts eher mäßig.
- Auch in der Information und der Zusammenarbeit mit der Schulleitung gibt es noch Reserven.
- Die Zusammenarbeit mit der Sächsischen Jugendstiftung über Frau Schumann war sehr gut und uns eine große Hilfe bei der Erstellung und dem Druck von Plakaten, Stimmzetteln, Auswertungsbögen usw. Außerdem konnte uns Frau Schumann wertvolle Hinweise und Tipps aus ihrer Erfahrung von der Betreuung anderer Schulen bei diesem Projekt geben. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bedanken.
- Ebenso gilt unser Dank allen SchülerInnen und (Klassen-)LehrerInnen, die unser Projekt konstruktiv befördert und für die Erstellung der Vorschläge und den Wahlkampf ihre Unterrichtszeit geopfert haben.

Letzter Hinweis:

Die Steuergruppe wird auf dem Austauschlaufwerk der Schule einen Ordner erstellen, in dem der Evaluationsbericht, Vorlagen für Vorschlags- und Abstimmungszettel, für Protokolle und die Zeitschiene usw. zur Nutzung und Verbesserung im nächsten Schuljahr abgelegt sind. Diese Dateien werden auch auf die Homepage der Schule abrufbar sein.

*Erstellt durch fünf SchülerInnen des Gewi- Profils Kl. 10, Frau Schumann (SJS) und Frau Goldmann am 12. und 19.03.2019.*